

Keine Entscheidung im Hinterzimmer

CDU-Spitzenpolitiker im Kreis befürworten die Kandidatur Norbert Röttgens um den Landesvorsitz

Kreis Gütersloh (peb/sta). Zwei Kandidaten um das Amt des CDU-Landesvorsitzenden – das macht die Abstimmung zu einer echten Wahl. Dass Bundesumweltminister Norbert Röttgen nun gegen Armin Laschet antreten will, finden Spitzenpolitiker der CDU im Kreis Gütersloh gut.

»Die Zeit der Hinterzimmer ist vorbei«, freut sich CDU-Kreisvorsitzender und Bundestagsabgeordneter **Ralph Brinkhaus**, dass es nun eine echte Auswahl gibt und nicht nur einen vorab im internen Kreis ausgewählten Einzelkandidaten. Das Ergebnis sieht er offen,

dass Armin Laschet die Mehrheit der Kreisvorsitzenden hinter sich habe, hält er für ein Gerücht. »Beide haben gute Chancen, das Ergebnis hängt nun davon ab, wie sie sich auf den geplanten Regio-

nalkonferenzen präsentieren.

Heiner Kollmeyer, Chef der CDU-Ratsfraktion in Gütersloh, befürwortet wie Brinkhaus, dass die 160 000 Mitglieder nun in einer Urabstimmung den Landesvorsit-

zenden wählen sollen. Kollmeyer warnt aber auch: »Es darf nach der Wahl nicht zwei Lager geben, die CDU muss nach der Entscheidung geschlossen auftreten.«

Dass die Wahl und die Einbezie-

hung aller CDU-Mitglieder die Partei beflügeln wird, davon ist Dr. Heinrich Sökeland, CDU-Fraktionschef im Kreistag, überzeugt: »Das ist der richtige Weg und wird eine breite Diskussion fördern.«

Arnold Weßling, CDU-Fraktionsvorsitzender in Borgholzhausen und Kreistagsmitglied, lobt die »innerparteiliche Entscheidungsdemokratie«. Und: »Die Tatsache, dass mehrere Kandidaten zur Wahl stehen, zeigt, dass wir Führungspersonen haben, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Jetzt ist es wichtig, dass die Parteimitglieder in aller Ruhe die Möglichkeit haben, sich über beide Kandidaten ein Bild zu machen.«

Auf eigene Favoriten wollen sich die Spitzenpolitiker nicht festlegen: Beide seien gute Kandidaten.



Ralph Brinkhaus



Heiner Kollmeyer



Dr. Heinrich Sökeland



Arnold Weßling